

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?

BWV 27

1.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?

Das weiß der liebe Gott allein,
ob meine Wallfahrt auf der Erden
kurz oder länger möge sein.

Hin geht die Zeit, her kömmt der Tod.

Und endlich kommt es doch so weit,
daß sie zusammentreffen werden.

**Ach, wie geschwinde und behende
kann kommen meine Todesnot!**

Wer weiß, ob heute nicht
mein Mund die letzten Worte spricht!
Drum bet ich alle Zeit:

**Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
machs nur mit meinem Ende gut!****2. Recitativo**

Mein Leben hat kein ander Ziel,
als daß ich möge selig sterben
und meines Glaubens Anteil erben;
drum leb ich allezeit
zum Grabe fertig und bereit,
und was das Werk der Hände tut,
ist gleichsam, ob ich sicher wüßte,
daß ich noch heute sterben müßte;
denn: Ende gut, macht alles gut.

3. Aria

Willkommen! will ich sagen,
wenn der Tod ans Bette tritt.

Fröhlich will ich folgen, wenn er ruft

(fröhlich folg ich, wenn er ruft)*

in die Gruft.

Alle meine Plagen

nehm ich mit.

* bar 39, 42 and 43

4. Recitativo

Ach, wer doch schon im Himmel wär!

Ich habe Lust zu scheiden

und mit dem Lamm,

das aller Frommen Bräutigam,

mich in der Seligkeit zu weiden.

Flügel her!

Ach, wer doch schon im Himmel wär!

5. Aria

Gute Nacht, du Weltgetümmel!

Jetzt mach ich mit dir Beschluß,

ich steh schon mit einem Fuß

bei dem lieben Gott im Himmel.

6. Choral

Welt, ade! Ich bin dein müde,

ich will nach dem Himmel zu,

da wird sein der rechte Friede

und die ewge stolze Ruh.

Welt, bei dir ist Krieg und Streit,

nichts denn lauter Eitelkeit,

in dem Himmel allezeit

Friede, Freud und Seligkeit.